

atomwaffenfrei

informationen der gewaltfreien aktion atomwaffen abschaffen

NATO-Kriegskurs & WikiLeaks!

Die auf dem NATO-Gipfel im November verabschiedete neue NATO-Doktrin brachte keine positiven Ergebnisse: So widersprachen z. B. die US-Verantwortlichen einem Abzug der US-Atomwaffen aus Europa, da dieser den US-Einfluss schmälern würde. Eine stärkere Unabhängigkeit des militärisch wachsenden Europas ist nicht im Interesse der USA, die unter ihren Bündnispartnern in der Befehlsstruktur der NATO die Vorherrschaft besitzen.

Stattdessen setzen sie auf militärische Bündnistreue bei der Aufgabenverteilung der gemeinsamen Projekte, welches bezüglich der zunehmenden Staatsverschuldung ihren wirtschaftlichen Zusammenbruch verhindern bzw. das Weiterbestehen ihrer wertlosen Leitwahrung sichern soll. So wurde im neuen strategischen Konzept die europäische Raketen"abwehr" beschlossen und der Ersteinsatz von Atomwaffen und „Mini-Nukes“ auch gegen Nicht-Atomwaffenstaaten möglich. Das Bundestagsvotum zum Abzug der in Deutschland stationierten Nuklearwaffen wurde anscheinend nicht als unverzichtbarer Punkt in die Verhandlungen eingebracht. Laut WikiLeaks-Veröffentlichungen soll bereits im November 2009 der außen- und sicherheitspolitische Berater Merkels, Christoph Heusgen, sich u. a. gegenüber dem US-Botschafter Philip D. Murphy von Westerwelles in den Koalitionsvertrag eingebrachten Atomwaffen-Abzugserklärung distanziert haben.

Sehr brisant ist eine WikiLeaks-Veröffentlichung, über die der US-Historiker Gareth Porter am 08.12.2010 berichtet (s. [Luftpost](#)) und deren Inhalt bisher in keinen Medien benannt wurde: Danach soll im Februar 2010 ein von US-Diplomaten verfasstes Protokoll darstellen, wie in den U.S.-Russia Joint Threat Assessment Talks (Gespräche zwischen den USA und Russland zu einer gemeinsamen Bedrohungsanalyse) russische Spezialisten sich mit dem ballistischen Raketenprogramm des Irans intensiv beschäftigten und die Behauptungen der USA widerlegten, dass der Iran bereits über 19 Raketen (Typenbezeichnung BM-25) verfüge, die europäische Hauptstädte ins Visier nehmen könnten. Danach soll der Iran laut US-Anschuldigungen diese von Nord-Korea gekauft haben, wobei die USA

keinerlei belastbare Beweise für deren Existenz weder in Nord-Korea noch im Iran vorlegen konnten. Dieses wichtige WikiLeaks Dokument hätte eigentlich Kommentare auslösen müssen, welche den geplanten Raketen"abwehr"schirm der Obama-Regierung in Europa in Frage stellen, da dieser mit der angeblichen Verfügbarkeit ballistischer Raketen im Iran begründet wird.

Lügen vor jedem Krieg

Die fortgesetzte Behauptung, der Iran wolle mit seiner Urananreicherung atomwaffenfähiges Uran herstellen, wurde von Scott Ritter, dem ehemaligen US-Waffeninspekteur, als Lüge entlarvt. Ritter war im Irak der leitende US-Waffeninspekteur und ging damals bereits gegen die US-Lügen über „noch vorhandene irakische Massenvernichtungswaffen“ an, s. www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP05510_230210.pdf. Clemens Ronnefeldt vom Internationalen Versöhnungsbund beschäftigt sich im Hintergrundpapier Iran-Konflikt mit dem „Atomstreit“ und benennt, wie der Iran über sein ziviles Atomprogramm zu knebeln versucht wird. Nichtsdestotrotz gibt es 6000 iranische Aktivistinnen, die gegen das zivile Atomprogramm und für erneuerbare Energien streiten, da jeder weitere Cent in diese gefährliche Technologie falsch investiert ist. Auch Gareth Porter widerlegt die Unterstellung, der Iran betreibe insgeheim ein verdecktes Atomwaffen-Programm, s. www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP22710_301110.pdf.

Aktuell droht eine mögliche Kriegseskalation mit Nord-Korea, wobei die Medien in der Regel die nord-koreanische Argumentation außen vor lassen. Hiernach soll in gemeinsamen Nord-Süd Versöhnungsvereinbarungen von 1991, 2000 und 2007 entschieden worden sein, dass in so genannten „disputed areas“ (umstrittene Landesregionen) keine Manöver abgehalten werden sollen. Nord-Korea fühle sich hier durch die süd-koreanischen (gemeinsam mit der US-Armee abgehaltenen) Manöver in diesem umstrittenen Gebiet bedroht. International rufen Friedensorganisationen zu einer Online-Demonstration für Frieden in Korea auf: www.endthekoreanwar.org/index.php.

Inhalt:

Editorial

15. GAAA- Jahrestagung in Köln 2

Bericht

Gefahren durch Atomkraftwaffen 3

Meldungen

Krieg mit Computer-Würmern Impressum 4

**GAAA-Prozess:
Amtsgericht
in Leonberg
bei Stuttgart
28. Januar 2011,
13.00 Uhr**



**Gewaltfreie Aktion
Atomwaffen Abschaffen**

Mitgliedsorganisation
der



Liebe LeserInnen,

die Weihnachtstage stehen vor der Tür und daher möchte ich allen danken, die uns über die Jahre immer wieder in vielfältiger Weise unterstützt und ermutigt haben, an diesem wichtigen Thema „Atom- und Uranwaffen“ dran zu bleiben.

In unserer Gesellschaft spitzen sich die Widersprüche gerade jetzt immer mehr zu und zum Glück bringen vermehrt auch junge Menschen gewaltfrei ihren Protest für einen sozialen und ökologischen Kurswechsel auch auf der Straße zum Ausdruck. Und hier liegt es an uns, die Zusammenhänge zwischen den Waffenkonzernen und der Staatsverschuldung aufzuzeigen, die Bedeutung der Bedrohungsszenarien für deren Profit-Steigerungen und Kriegsinteressen, sowie die regelmäßigen Kürzungen, die in allen öffentlichen Bereichen bestehen.

Unsere Arbeit ist wichtiger denn je, weshalb wir sehr froh darüber sind, dass wir Anfang Dezember auf unserer GAAA-Jahrestagung für die kommenden Jahre eine Verbindung unserer Arbeit mit der Kampagne „Aufschrei“ gegen Rüstungsexporte und auch mit der Anti-AKW-Bewegung in die Wege leiten konnten.

Das Treffen des Kampagnenrats „unsere zukunft atomwaffenfrei“ vom Trägerkreis „Atomwaffen abschaffen - bei uns anfangen“!, bei dem über unsere gemeinsame Folgekampagne gesprochen wird, überschneidet sich mit dieser Ausgabe, so dass die Ergebnisse dieses Treffens hier noch nicht erwähnt werden können. Über alles weitere berichten wir in der hiesigen Ausgabe und erhoffen uns auch von Euch viel Solidarität bei dem GAAA-Prozessstermin am 28. Januar 2011 in Leonberg bei Stuttgart, wo versucht wird unseren zivilen Ungehorsam zum Schweigen zu bringen!

Einen guten Rutsch,

viel Kraft und Liebe für das Neue Jahr!

für die GAAA,

Marion Küpker

15. GAAA- Jahrestagung in Köln

Zum Analysieren, Diskutieren und Planen trafen sich am 4./ 5. Dezember 19 Aktive in der Alten Feuerwache, um im kommenden Jahr weiter für das fortgesetzte Ziel: **Deutschland atomwaffenfrei hin zu einer atomwaffenfreien Welt aktiv zu sein.**

Die Atomwaffensperrvertrags-Konferenz (NVV/ engl. NPT) hatte im Mai 2010 gezeigt, dass die Übermacht der führenden NATO-Staaten auch bei den konventionellen Waffen, sowie ihre enorme Modernisierung der Atomwaffenarsenale und ihre aggressive Umzingelung Russlands mit vielen neuen Raketen“abwehr“standorten..., die Haupthindernisse für die weltweite nukleare Abrüstung sind. Auch nutzen die führenden Atommächte den Atomwaffensperrvertrag (NVV) zur Weiterverbreitung der zivilen Atomtechnologie.

Kampagne „Aufschrei“

Jürgen Grässlin von der DFG-VK stellte uns die geplante Kampagne „Aufschrei“ vor, die im Frühjahr 2011 gestartet wird. Er benannte, dass westliche Waffenkonzerne weltweit bei der Produktion militärischer Güter an erster Stelle stehen (unter den ersten zehn befinden sich 6 x U.S.- und 4 x europäische Waffenkonzerne), die enorme Profite erwirtschaften und für das Weiterdrehen der weltweiten Rüstungspirale mit immer neuen Bedrohungsszenarien verantwortlich sind. An siebter Stelle gleich nach den sechs U.S.- Konzernen steht der deutsch-französische Riese EADS: EADS liefert an menschenrechtsverletzende und kriegführende Staaten, von denen wir uns später bedroht fühlen sollen, damit wir die weitere militärische Aufrüstung der BRD (z.B. die Raketen„abwehr“) und die daraus resultierende zunehmende Staatsverschuldung und die Kürzungen in allen sozialen Bereichen hinnehmen sollen. „Aufschrei“ will im ersten Jahr die Opfer zu Wort kommen lassen, im zweiten Jahr die verantwortlichen Gesichter und Namen zeigen und 2013 sollen die Rüstungsexporte verboten werden!

Die GAAA plant, sich an dieser Kampagne zu beteiligen, mit der Spezialisierung auf EADS, da dies der einzige europäische Waffenkonzern ist, der Trägersysteme für Atomwaffen herstellt. EADS ist zudem an der Produktion des bunkerbrechenden TAURUS-Marschflugkörpers, der modernsten Abstandswaffe der Welt, die im Jahre 2005 durch den dt-schwed. Konzern Taurus Systems GmbH fertig gestellt wurde, beteiligt. Die deutsche Luftwaffe besitzt 600 dieser Marschflugkörper, u.a. in Büchel.

Immer noch warten drei AktivistInnen auf den Beginn des Prozesses wegen ihrer Go-In Aktion in Büchel im Sommer 2009, mit der sie gegen die dort stationierten Uranwaffen, den Taurus und die GBU-24 Bombe, protestierten. Mehrere GAAA-Aktive werden im Mai an der EADS-Aktionärsversammlung in Amsterdam teilnehmen. Wir planen, AnwohnerInnen der Produktionsstätte der B-61 Atombombe (dieser Typ ist in Büchel gelagert) aus den USA als ReferentInnen einzuladen, da viele von ihnen an dem dort freigesetzten radioaktiven Beryllium erkrankt sind. Viele sind bereits gegen die Pläne der dortigen neuen Anlage für den modernisierten Sprengkopf (den geplanten Ersatz für den B-61) aktiv.

Der zivil-militärische Zusammenhang

Eine weitere Gruppe plant, sich gezielt dem inhaltlichen Zusammenhang von Atomenergie und Atomwaffen zu widmen und dieses Thema - visuell und leicht verständlich aufbereitet - jüngeren Menschen näher zu bringen. Dieses soll gezielt über Beiträge, Email-Verteiler und Veranstaltungen in die Anti-Atomkraft Bewegung hinein getragen werden. Auch sollen dieses Hintergrundwissen und Berichte über unseren hiesigen Widerstand gegen die Atomenergie ins Spanische, Französische, Englische und Russische übersetzt und an die Nichtregierungsorganisationen in den von der jetzigen [Fortsetzung auf S. 4](#) ▶



Gefahren durch Atomkraftwaffen

Wissenswertes über die zivil-militärischen Zusammenhänge

Die Gefahren eines AKW-Unfalls werden, trotz Manipulation der öffentlichen Meinung, von vielen Menschen wahrgenommen. Die Gefahren des so genannten Normalbetriebes der AKWs - auch ohne Störfälle - finden dagegen kaum Beachtung.

Auf der Webseite der Internationalen Ärztevereinigung gegen den Atomkrieg (IPPNW) kann die KiKK-Studie nachgelesen werden, die besagt, dass Kinder, die in einem 5 km-Radius um AKWs leben, zu ca. 50 % öfter an Krebs erkranken und zu ca. 75 % öfter an Blutkrebs, als Kinder, die dort nicht leben. Spätestens seit Tschernobyl weiß man, dass Strontium-90 sich in Knochen anreichert, wo es u. a. das Knochenmark bestrahlt. Das ist dort, wo die roten und weißen Blutkörperchen entstehen. Im Körper eingelagertes Strontium führt zu Immunschwäche und kann zu Blutkrebs und anderen Erkrankungen führen. Laut Atomindustrie wird aber kein Strontium-90 aus AKWs freigesetzt. Sie erzählen uns nicht, dass das radioaktive Edelgas Krypton-90 in großen Mengen aus AKWs unkontrolliert freigesetzt wird und dann in nur 3 ½ Stunden zu Strontium-90 zerfällt. Filter können Edelgase nicht stoppen!

Unabhängige Wissenschaftler des US-amerikanischen „Radiation and Public Health Project“ haben tausende von Milchzähnen der Kinder auf Strontium-90 hin untersucht und festgestellt, dass es einen eindeutigen Zusammenhang des Strontium-Gehaltes in Zähnen und der Wohnortsnähe von Atomanlagen gibt. Auch die Milch der Kühe auf Weiden in der Nähe von Atomanlagen ist entsprechend stärker belastet. Heute darf auch bei uns seit Änderung der deutschen Strahlenschutzverordnung von 2001 das beim AKW-Betrieb anfallende radioaktive Tritium in riesigen Mengen in die Flüsse und ins Grundwasser abgelassen werden. Grenzwertgesetze werden einfach geändert wenn es zu teuer wird, und Atommüll wird u. a. auch nach Russland exportiert. Dieses sind Beispiele, wie bereits die ungelöste Frage der radioaktiven Abfall-lagerung gehandhabt wird. Hauptsache das Atomprogramm läuft weiter!

Knebelvertrag: WGO-IAEO-Abkommen

Die Weltgesundheitsorganisation (WGO/ engl. WHO) warnte bereits 1997: „*Allein in Deutschland erkrankt jede/r Dritte in seinem Leben an Krebs. Dieses soll sich in den nächsten 25 Jahren mindestens verdoppeln. Und knapp die Hälfte aller Todesfälle werden schon jetzt durch chronische Erkrankungen verursacht*“. Was uns aber von der WGO nicht gesagt wird: Wie viel davon hat die Freisetzung von durch

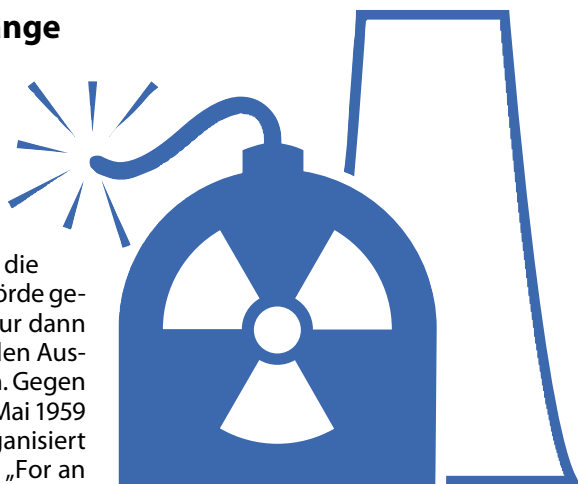
Menschen erzeugte radioaktive Strahlung mit diesem katastrophalen Gesundheitszustand unserer Bevölkerung zu tun?! Auch darf uns die WGO dieses gar nicht sagen: Sie ist im Falle von Radioaktivität gesetzlich an die Internationale Atomaufsichtsbehörde gebunden, d.h. sie darf Aussagen nur dann veröffentlichen, wenn diese mit den Aussagen der IAEO im Konsens stehen. Gegen diesen Knebelvertrag, der am 28. Mai 1959 unterzeichnet wurde, finden - organisiert von der internationalen Initiative „For an Independent WHO“ - seit dem 26. April 2007, dem 21. Jahrestag von Tschernobyl, tägliche Mahnwachen vor der WGO in Genf statt.

Das subventionierte Bombenrisiko Atomkraft

Von Anfang an wurde die Atomenergie staatlich subventioniert und der Bevölkerung als angeblich billigste Energieform verkauft. Laut Berechnungen des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft wurden Atom und Kohle in den letzten Jahrzehnten insgesamt mit unglaublichen 600 Milliarden Euro subventioniert. Umgerechnet sind das 15.000 Euro pro Haushalt! Nun fragen sich natürlich viele: Falls diese Informationen wirklich so der Realität entsprechen sollten, welches Interesse veranlasst dann die Regierungen weltweit, der Atomindustrie soviel Macht zu gewähren, wenn es doch gleichzeitig so selbstmörderisch ist?!

Hier muss immer wieder der Zusammenhang zwischen der zivilen und der militärischen Nutzung, zwischen Atomenergie und Atombombe aufgezeigt werden. Ohne AKWs würde es kein waffenfähiges Plutonium geben, da nur atomwaffenfähiges Uran (aber kein Plutonium) in einer Urananreicherungsanlage (UAA) hergestellt werden kann. Zur Herstellung von Plutonium bedarf es aber des Einsatzes von Brennstäben in AKWs, in denen erst Plutonium-Isotope entstehen, die anschließend in der so genannten Wiederaufbereitungsanlage (Plutonium-Fabrik) als Bombenstoff isoliert werden (z.B. in La Hague/Frankreich und Sellafield/GB). Atomenergie ist daher nur ein Abfallprodukt im Herstellungsprozess für den Bombenstoff Plutonium.

Kurz zur Erinnerung: Bei dem Atombombenabwurf auf die japanische Stadt Hiroshima handelte es sich um eine Atombombe mit Uran, während über Nagasaki eine Atombombe mit Plutonium abgeworfen wurde. Die Atomwaffenstaaten haben aus „nationalem Sicherheitsinteresse“ diesen Zusammenhang immer geleugnet. Jedes Land, das Interesse an der Entwicklung eigener (Plutonium)-



Hier die neue Informationsbroschüre „Bombenrisiko Atomkraft“ von IPPNW, INESAP und .ausgestrahlt zum herunterladen:

www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Atomwaffen/bombenrisiko_atomkraft_auf1_web.pdf

Atombomben hat oder die bestehenden Atombomben nicht abrüsten möchte, wird sich für Atomenergie entscheiden. Und da die zur zivilen Nutzung zählenden Urananreicherungsanlagen (UAAs) neben der Herstellung von Brennelementen für AKWs auch die Produktion von atomwaffenfähigem Uran ermöglichen, wird ein jedes Land, das heimlich „nur“ uranhaltige Atombomben herstellen will, nach außen vorgeben, Atomenergie zu benötigen!

Atomenergie als Lösung für den Klimawandel?

Aktuell wird die nukleare Renaissance weltweit durch die fünf führenden Atomwaffenstaaten über den internationalen Atomwaffensperrvertrag (NVV/engl. NPT) vorangetrieben. Dieser eigentlich zur nuklearen Abrüstung verpflichtende Vertrag beinhaltet den Artikel IV, der sich mit der Weitergabe der zivilen Atomtechnologie an die Nicht-Atomwaffenstaaten als „Belohnung“ dafür, dass diese auf Atomwaffen verzichten, beschäftigt. Das weltweit führende Kerntechnikunternehmen Areva NP (Areva und Siemens) setzt sich an den Standorten in Frankreich, Deutschland und den USA mit rund 18.000 MitarbeiterInnen dafür ein, dass Kernkraftwerke weltweit ihren Beitrag zu einer „sicheren, kohlendioxidfreien und wettbewerbsfähigen Stromversorgung“ leisten sollen. 30 Länder in Asien, Afrika und Lateinamerika sollen jetzt für viel Geld AKWs und das Know-how für deren Betrieb geliefert bekommen. Da der Rohstoff Uran zur Neige geht, soll den Nicht-Atomwaffenstaaten die gefährliche so genannte Recycling-Technologie „MOX“ zur Verfügung gestellt werden – der MOX-Brennstoff wird aus bereits benutzten und daher hochradioaktiven Brennelementen gewonnen. mk

► Fortsetzung von S. 2

nuklearen Renaissance betroffenen Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens gerichtet werden. Wir glauben, dass unser beeindruckender Anti-Atom Widerstand nach außen Signalwirkung haben kann. Auch machte die Erfahrung unserer Kampagne des Trägerkreises *Atomwaffen abschaffen – bei uns anfangen!* deutlich, dass wir gemeinsam viel mehr erreichen können, weshalb wir für die Folgekampagne eine größere gemeinsame Blockade-Aktion für 2012 anstreben.

Ostermarsch, Internationales Schweden-Camp und Fasten

2011 wird es am Ostermontag wieder einen regionalen Ostermarsch am Atomwaffenstützpunkt Büchel in der Eifel geben und wir werden diesen unterstützen. Wir freuen uns sehr, dass der regionale Initiativkreis gegen Atomwaffen, der zudem Mitglied beim Internationalen Versöhnungsbund ist, diese Initiative aufgegriffen hat. Im August wird es während der Hiroshima/Nagasaki-Gedenktage auf Initiative des Pfarrers Dr. Matthias Engelke eine Mahnwache und Fastenaktion direkt an der Fliegerhorst-Einfahrt geben, an der sich auch einige von uns beteiligen werden. Des weiteren nehmen einige an dem Internationalen Camp in Nord-Schweden vom 22. bis 29. Juli 2011 teil und organisieren Mitfahrgelegenheiten dorthin. Das europäische gewaltfreie Netzwerk gegen NATO und EU- Militarisierung plant eine große Teilnahme und friedenspolitische Seminare der verschiedenen Länder.

Nächster Prozess und Klagen beim Verwaltungsgericht

Die Verhandlung gegen die Koordinatorin der GAAA, Marion Küpker und den Webadministrator Erwin Eisenhardt wegen

„Aufrufs zu Straftaten“ (zu Aktionen zivilen Ungehorsams im Sommer 2009) findet vor dem Amtsgericht in Leonberg bei Stuttgart (Schlosshof 7, Sitzungssaal 2/EG) am Freitag, den 28. Januar 2011 um 13 Uhr statt. Es ist geplant, mit Großpuppen, die Bundeswehr-Soldaten darstellen, und mit Bertha von Suttner-Kostüm Öffentlichkeit vor dem Gerichtsgebäude zu erzeugen. Wir laden zur Prozessbeobachtung ein!

Carsten Orth hat Klage gegen die Gebühren für die GAAA-Anmeldung der Ostersonntags-Demonstration 2010 eingereicht und Prozesskostenhilfe für sich durchgesetzt. Das Komitee für Grundrechte und Demokratie und die DFG-VK finden dieses Verfahren wichtig. Auch plant Pfarrer Engelke Klage zu erheben gegen die Gebühren für die Anmeldung der Kerzenwallfahrt und des öffentlichen Fastens im August 2010 zum Gedenken an Hiroshima und Nagasaki. Konni Schmidt von Bike for Peace and New Energies hat einem Bescheid über Anmeldegebühren ebenfalls widersprochen. **mk**

Iran: Krieg mit Computer-Würmern

Die Süddeutsche Zeitung berichtete am 18.11.2010 darüber, dass der Computer-Virus Stuxnet Irans Atomanlagen schaden kann. Mittlerweile können Cyber-Attacken gegen die Zentrifugen von Urananreicherungsanlagen eingesetzt werden. Die IT-Sicherheitsfirma Symantec habe neue Indizien vorgelegt, wonach der aufwendig programmierte Virus tatsächlich eine Anreicherungsanlage zum Ziel gehabt haben könnte. Symantec stellte fest, dass Stuxnet nur aktiv werde, wenn das Industrie-Steuerungssystem des deutschen Herstellers Siemens (wie es im Iran der Fall ist) dazu genutzt wird, bestimmte Typen von Frequenzumrichtern zu kontrollieren. Umrichter sollen die im Netz vorliegende Frequenz des Stroms verändern – je höher die Frequenz, desto höher die Geschwindigkeit. Stuxnet manipulierte die Frequenz so, dass sie zunächst auf 1410 Hertz steige, um dann abrupt auf nur zwei Hertz zu verringern und wieder auf 1064 Hertz zu steigen. Albright, derzeitiger Chefspektor der IAEO, soll zur SZ gesagt haben, dass einen solchen Zyklus die aus Aluminium gefertigten Rotoren der iranischen Zentrifugen kaum überleben würden. Laut Artikel bringt Symantec diese Eigenschaften von Stuxnet in Zusammenhang mit bekannten technischen Schwierigkeiten der Iraner mit ihren Zentrifugen. Die Uranproduktion soll seit August 2009 stagnieren und zuletzt soll der Iran nur etwa 3700 seiner 8850 Zentrifugen zur Anreicherung genutzt haben. **mk**

Impressum atomwaffenfrei

Herausgeber:
Gewaltfreie Aktion
Atomwaffen Abschaffen GAAA
V.i.S.d.P. Marion Küpker
Beckstr. 14
20357 Hamburg
Tel. 040 - 430 73 32
www.gaaa.org
hamburg@bombspotting.org

Bürozeiten:
Wochentags 10.00 - 13.00 Uhr

Bankverbindung:
GLS Gemeinschaftsbank
Konto-Nr. 8019151200
BLZ 43060967

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

www.gaaa.org | www.urawaffenkonferenz.de

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers	
Begünstigter	
atomwaffenfrei	
Konto-Nr. des Begünstigten	
563131004	
Kreditinstitut des Begünstigten	
Volksbank in Stuttgart	
Betrag: Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck (nur für Begünstigten)	
atomwaffenfrei	
Kontoinhaber/Einzahler: Name	

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		Bankleitzahl
Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)		
BW-Foerderverein f. Frieden/Abrüstung e.V.		
Konto-Nr. des Begünstigten		Bankleitzahl
563131004		60090100
Kreditinstitut des Begünstigten		
Volksbank in Stuttgart		
Betrag: Euro, Cent		
EUR		
Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)		
atomwaffenfrei GAAA		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen á 27 Stellen)		
Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
Konto-Nr. des Kontoinhabers		
		18

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Schreibmaschine: normale Schreibweise | Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN